

„Die Prinzen“ treffen auf ein magisches Detmold

Konzert: Auf Einladung des Soroptimist Clubs Detmold Lippische Rose tritt die Pop-Band zum dritten Mal in der Residenz auf. Die sieben Musiker geben zwei Stunden lang alles – ebenso wie das Publikum. Die Veranstalterinnen sind hoch zufrieden

VON SILKE BUHRMESTER

Detmold. Lange Schlangen auf dem Marktplatz vor der Erlöserkirche? Das gibt es sonst eher selten. Doch „Die Prinzen“ locken die Massen an. Und die wurden wieder einmal nicht enttäuscht: 700 Zuhörer haben in der Erlöserkirche am Marktplatz einen Auftritt der siebenköpfigen Band erlebt, der an Vielseitigkeit, hochwertiger Musik und bester Unterhaltung nicht zu überbieten war.

Sebastian Krumbiegel und Tobias Künzel sind nicht nur erstklassige Musiker – wie Henri Schmidt und Wolfgang Lenk sangen sie im Leipziger Thomanerchor –, sie wissen ihr Publikum mit Esprit und Charme bestens zu unterhalten. In Detmold stoßen sie auf fruchtbaren Boden, das ist seit den beiden ersten, vom Soroptimist Club Detmold Lippische Rose veranstalteten Konzerten im Jahre 2014 und 2017 klar: „Die Magie von Detmold, die wir lieben“, nennt Krumbiegel das.

Er verspricht, die Kirche zu rocken, und genau das geschieht in den folgenden zwei Stunden. Nach einem sakralen Eröffnungslied kann das Publikum schon beim Song „Deutschland“ und erst recht bei „DumusteinSchweinsein“ Hände und Füße nicht mehr still halten. „Die Prinzen“ steigern sich von Song zu Song – und mit ihnen die Zuhörer, von



Rocken die Kirche: „Die Prinzen“ mit (von links) Jens Sembdner, Sebastian Krumbiegel, Tobias Künzel, Henri Schmidt und Wolfgang Lenk bei ihrem Auftritt in der Erlöserkirche am Marktplatz in Detmold. Im Hintergrund Mathias Dietrich.

FOTO: SILKE BUHRMESTER

denen viele textsicher sind. Rockige Popsongs wechseln sich ab mit A-cappella-Stücken und Balladen. Es geht um Beziehungen und Geld, ums treue Fahrrad, vergammelte Speisen und

immer wieder auch um Gesellschaftskritik wie in „Bombe“. „Die Prinzen“ finden die richtige Mischung, textlich und musikalisch. Neben den beiden Leadsängern Krumbiegel

und Künzel übernehmen zwi-schendurch auch Schmidt, Lenk und Jens Sembdner, der im Dresdner Kreuzchor groß wurde, die Hauptstimme, am Schlagzeug unterstützt Ali Zie-

me und an der Bassgitarre Mathias Dietrich. Nach Sembdners leichtem Song „Locker bleiben“ gibt Wolfgang Lenk mit „Backstagepass ins Himmelreich“ Einblicke in seinen ganz

persönlichen, starken Glauben. Singend, spielend, pfeifend – Sebastian Krumbiegel ist ein wunderbar sympathischer, offenbar nimmermüder Entertainer. Mit „Zurück ins Paradies“ brilliert er als Solokünstler. Dann sind die Musikerkollegen zurück, das große Finale beginnt.

„Der Mann im Mond“ wird vom Publikum gefeiert, bei „Millionär“ und „Alles nur geklaut“ stehen fast alle und singen lautstark mit. Die Zuhörer spenden frenetischen Beifall, stampfen mit den Füßen auf, singen mit, wippen mit, tanzen mit – soweit die engen Kirchenbänke es zulassen. Schon vorbei? Die Zeit verging wie im Flug. Es gibt eine letzte Zugabe – ein kirchliches A-cappella-Lied – welch würdiger Abschluss. „Musik ist die schönste Erfindung der Welt – sie bringt Generationen zusammen“, hatte Krumbiegel gesagt. Ein Blick in die Runde zeigt, er hat Recht. „Prinzen“-Fans haben keine Altersbeschränkung.

Konstanze Frank, amtierende Präsidentin des veranstaltenden Serviceclubs, ist am Ende ebenso wie Pfarrerin Mareike Lesemann hoch zufrieden mit dem gelungenen Abend. Der Überschuss aus dem Konzert geht an die evangelisch-reformierte Kirchengemeinde Detmold-Ost für die Erneuerung der historischen Kirchenfenster.